



**Gabriel Urbain Fauré** wurde am 12. Mai 1845 in Pamiers geboren. Seine Musikausbildung erhielt Gabriel Fauré an der Schule für Kirchenmusik von Louis Niedermeyer in Paris. Ab 1861 war er Schützling von Camille Saint-Saëns. 1871 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Société Nationale de Musique.

1874 wurde er Organist an der Eglise de la Madeleine. Ab 1896 lehrte er am Conservatoire de Paris Komposition und ab 1901 auch an der École Niedermeyer. Von 1905 bis 1920 war er Direktor des Conservatoire. Einer seiner bekanntesten Schüler war Maurice Ravel.

Mit seiner langen Lehrtätigkeit beeinflusste Gabriel Fauré massgeblich die Musik in Frankreich um 1900. Dabei stand er der französischen und deutschen Romantik nahe.

Den Höhepunkt seines Schaffens bilden wohl die Vokal-, sowie Kammer- und Klaviermusik.

Gabriel Fauré starb am 4. November 1924 im Alter von 79 Jahren in Paris an einer Lungenentzündung.

Das **Requiem op. 48** ist für Sopran- und Bariton-Solo, sowie einen vierstimmigen Chor und Orchester geschrieben. Die hier dargebotene Aufführung mit einer reinen Orgelbegleitung wurde im Auftrag des Akademischen Chores Zürich von **Frédéric Champion** arrangiert.

Gabriel Fauré vollendete die Komposition 1887, zwei Jahre nach dem Tod seines Vaters. Die Uraufführung fand am 16. Januar 1888 in der Eglise de la Madeleine statt. Zu Gabriel Faurés Beerdigungsgottesdienst 1924 erklang es erneut.

Die Satzfolge lautet:

- *Introitus: Requiem aeternam und Kyrie (d-Moll) (Chor)*
- *Offertorium: Domine Jesu Christe (h-Moll) (Solo-Bariton und Chor)*
- *Sanctus (Es-Dur) (Chor)*
- *Pie Jesu (B-Dur) (Solo-Sopran)*
- *Agnus Dei (F-Dur) (Chor)*
- *Responsorium: Libera me (d-Moll) (Solo-Bariton und Chor)*
- *In paradisum (D-Dur) (Chor)*

Im Gegensatz zu den meisten Requiems ist Gabriel Faurés Requiem sanfter komponiert. Er lässt das Jüngste Gericht/Dies irae in seiner Komposition bewusst weg und beschränkt sich auf die Vertonung von dessen letztem Vers, dem Pie Jesu. Gabriel Fauré wollte ein intimes, fried- und liebevolles Requiem schreiben. "Es ist so sanftmütig wie ich selbst", sagte er im Jahre 1900. In vielen Passagen gleiten Moll-Klänge von Chor und Orgel in stimmungsvolle Dur-Akkorde und lassen tröstend das Himmelreich erahnen.



**Maurice Durufle** wurde am 1. Januar 1902 in Louviers geboren.

Von 1920 bis 1928 studierte er am Pariser Conservatoire unter anderem bei Louis Vierne, Charles Tournemire und Paul Dukas. Er gehört zu den herausragenden Vertretern der unter anderen von Gabriel Fauré begründeten Société Nationale de Musique. Nach einer Vertretung am Nôtre-Dame übernahm er 1930 die Organistenstelle an der Kirche St. Étienne-du-Mont in Paris. Diese Stelle hatte er bis zu seinem Lebensende inne. Zudem bereiste er Europa und Nordamerika als Konzertorganist. Von 1944 bis 1969 war er Professor für Harmonielehre am Conservatoire.

1953 heiratete Maurice Duruflé die Organistin Marie-Madeleine Chevalier. Sie traten oft gemeinsam auf. Am 29. Mai 1975 erlitten sie einen schweren Autounfall, der die Organistenkarriere Maurice Duruflés beendete. Er starb am 16. Juni 1986 im Alter von 84 Jahren in Paris.

Maurice Duruflé schrieb vor allem geistliche Vokal- und Orgelmusik. Allerdings hat er nur einen Bruchteil, insgesamt 14 Werke, seines Schaffens zur Veröffentlichung freigegeben. Und sogar diese hat er teilweise noch nach deren Veröffentlichung nachbearbeitet. In seinen Werken wurde er von der Spätromantik, dem Impressionismus und dem Gregorianischen Choral beeinflusst.

Die "**Quatre motets** sur des thèmes grégoriens" für Chor a cappella wurden 1960 veröffentlicht und waren für den Abendgottesdienst bestimmt.

Zwei Motetten nehmen Themen der Passionszeit auf. So wird das "Tantum ergo" oft am Gründonnerstag und das "Ubi caritas" am Karfreitag gesungen. "Tu es Petrus" hingegen erklingt am Festtag zu Ehren von Petrus und Paulus am 29. Juni und "Tota pulchra es" wird zur Marienverehrung gesungen.

Wir führen folgende drei Motetten auf:

- *Ubi caritas*
- *Tu es Petrus*
- *Tantum ergo*



Der **Akademische Chor Zürich** stellt seit 1981 für singbegeisterte Studierende und Hochschulangehörige der beiden Zürcher Hochschulen einen Ausgleich zur Ausbildung dar und bietet gleichzeitig die Möglichkeit interdisziplinärer Kontakte.

Über den Zeitraum von einem oder zwei Semestern wird jeweils ein Programm erarbeitet, das zu Semesterende zur Aufführung kommt. Seit 2000 steht der Chor unter der Leitung von Anna Jelmorini. Sie wird in ihrer Arbeit vom Korrepetitoren Martin de Vargas unterstützt. Zur Zeit zählt der Chor ungefähr 100 Mitglieder.

Dank der grossen Einsatzbereitschaft und dem ausserordentlichen Engagement der Mitglieder sowie durch regelmässige Stimmbildung erreicht der ACZ ein überzeugendes musikalisches Niveau. Dies ermöglicht dem Chor Auftritte in grossen und renommierten Konzertsälen wie der Tonhalle Zürich und dem Kultur- und Kongresszentrum Luzern.

Immer wieder wagt der Chor auch den Schritt weg von den klassischen Stücken. So zählen nebst Mozarts Krönungsmesse auch das War Requiem von Benjamin Britten, das Engagement bei der The Lord of the Rings-Trilogie im KKL Luzern und das Jubiläums-Projekt Sacred Concert von Duke Ellington zu den Höhepunkten in der 30-jährigen Chorgeschichte.

#### Vorschau:

Viva Verdi, 13. bis 15. Dezember 2012 im Hallenstadion ZH

Alt	Tenor	Sopran	Bass
Aeppli Andrina	Blum Salem	Annaheim Kathrin	Altenstein David
Birrer Martina	Breitling Jörg	Balmer Silvia	Döhmann Udo
Blumer Noemi	Burga Conradin	Bruderer Hannah	Fässler Lukas
Böcking Saskia	Butty Adrien	Burkart Stephanie	Goldschmidt Benjamin
Camenzind Muriel	Camathias Ueli	Cronin Annette	Haller Jonas
Sandra Cooke	Dahinden Philipp	Diethelm Stefanie	Imbert David
Ebner Silke	Duss Peter	Dumont Isabelle	Keller Christoph
Frey Marion	Essig Andreas	Gonzalez Marie	Kluge Johannes
Gruissem Sophia	Ferrari Nicola	Hiller Ulrike	Kramer Andreas
Häfelle Brigitte	Klopfenstein Carole	Höhn Simone Eva	Leistner Bernhard
Huotelin Vera	Knüsli-Suter Sabine	Keller-Diel Sascha	Leske Henning
Lemm Doreen	Lim Roman	Kokkini Daphne	Lohmann Martin
Meyer Astrid	Moser Alex	Kurthen Ira	Maringer Robert
Regli Maria	Pazinski Victor	Lederle Waltraud	Marquardt Jörg
Regli Nora	Schefold Raphael	Mittner Debora	Meierhofer Jürg
Salmira Alessia	Schmidt Peter-Maximilian	Nagy Jasmin	Nef Marco
Schäfer Theres	Tasnady Bence	Scheidegger Gizzi	Pfenninger Lukas
Stäger Marianne	Whatley Adrian	Wanda	Pfister Stefan
Steinauer Angela	Zweifel Walter	Schwarz Manuela	Probst Fabian
Stolz Anna		Seeger Priska	Schlegel Kaspar
Stölzle Tina		Skarda Madeleine	Schneiter Fabian
Ulrich Sonja		Sottas Thérèse	Steiner Markus
Vogler Bernadette		Spagno Fritsche	Vennemann Bernhard
von Wyl Eva		Barbara	Wolf Jonas
Wengenroth Laura		Stähli Salomé	Wyss Sebastian
Wickström Anna-Laura		Ulrich Tamara	Zürcher Stefan
Zeller Nicole		Weber Brigitte	



Impressum  
 Programm: Jasmin Nagy  
 Cover: Bence Tasnady  
 Kontakt: [www.akademischerchor.ch](http://www.akademischerchor.ch)

**Susanne Frei** ist in Eggersriet aufgewachsen. Bereits als Kind genoss sie eine vielfältige, musikalische Erziehung. Nach Abschluss des Lehrerseminars in Rorschach entschloss sie sich für ein Gesangsstudium.



Sie studierte vier Jahre an der Musikakademie St. Gallen bei Dorothee Labusch und schloss das Lehrdiplom 2005 mit Auszeichnung ab. Danach vertiefte sie ihr Können an der ZHdK bei Lena Hauser. Mit dem Prädikat „sehr gut“ bestand sie 2008 das Konzertdiplom.

Seit 2006 ist sie Mitglied des Vokalensembles der Bachkantaten in Trogen unter der Leitung von Ruedi Lutz.

Seit 2008 unterrichtet sie an der Musikschule St. Gallen und an der Kantonsschule Trogen als Gesangslehrerin.

Sie ist eine vielgefragte Solistin.



**Frédéric Champion**, geboren 1976 in Lyon, absolvierte seine musikalischen Studien am Conservatoire National de Région in Lyon in der Orgelklasse von Louis Robilliard, am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris bei Michel Bouvard, sowie am Centre d'Etudes Supérieures de Musique in Toulouse

bei Jan Willem Jansen. Weiterführende Studien auf dem Hammerklavier bei Yasuko Uyama am Conservatoire National de Région in Toulouse sowie bei Edoardo Torbianelli und Rudolf Lutz (Improvisation) an der Schola Cantorum Basiliensis runden seine Ausbildung ab.

Zahlreiche Auszeichnungen bei international renommierten Orgelwettbewerben dokumentieren seine künstlerische Laufbahn. Im Oktober 2008 wurde Frédéric Champion erster Preisträger sowie Gewinner des Publikumspreises des Internationalen Orgelwettbewerbes in Montreal (CIOC), Kanada.

Als äusserst vielfältiger Musiker erstreckt sich sein Repertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik und Uraufführungen. Sein besonderes Interesse gilt zudem der Transkription von Orchesterwerken und der Improvisation.

Konzertverpflichtungen als Solist sowie mit Ensembles, Chören und Orchestern führten ihn in viele Länder Europas, nach Nordamerika und Asien. Radioaufnahmen entstanden u.a. für Radio Canada, Radio France, den ORF und den Bayerischen Rundfunk.

2009 erschien seine CD "Musique française pour Orgue" mit Werken u.a. von Widor, Saint-Saëns, Duruflé und Florentz, produziert vom kanadischen Label ATMA Classics.



**Fabrice Hayoz**, Bariton, geboren 1977 in Freiburg (CH) begann sein Gesangsstudium am Konservatorium Freiburg bei Marie-Françoise Schuway. Das Konzertdiplom in Lied und Oratorio erlangte er an der Musikhochschule Zürich bei Scot Weir. Er nutzte die Gelegenheit, sich bei

Michel Brodard und Christophe Prégardien weiterzubilden. Des Weiteren bildet er sich bei Malcolm King in Paris und ebenfalls in der Liedklasse von Hartmut Höll weiter.

Er tritt regelmässig als Solist auf, sowohl in der Schweiz wie anlässlich der grössten Festivals in Europa und in Japan.

Er gibt verschiedene Rezitals wie "Die schöne Müllerin" von Schubert, „Dichterliebe“ von Schumann oder „la Bonne Chanson“ von Fauré in der Tonhalle Zürich.

Seit 2007 wirkt Fabrice Hayoz mit der Aufnahme des Gesamt-Vokalwerkes von J.S. Bach durch das Vokal- und Instrumentalensemble der Schola Seconda Pratica, unter Leitung von Rudolf Lutz, mit. Im 2009 arbeitete er mit dem Ensemble Vocal de Lausanne und Michel Corboz bei der Aufnahme der „Sept Paroles du Christ sur la Croix“ de César Franck (Label Mirare).

Er ist Preisträger 2006 der Stiftung Pierre & Renée Glasson, Freiburg und unterrichtet seit 2008 im Konservatorium Freiburg.

**Anna Jelmorini**, geboren in Lugano, studierte an den Konservatorien Genf und Zürich und erwarb Diplome in Chorleitung, Komposition, Kantorat und Orchesterleitung. Als Dirigentin ist sie in der ganzen Schweiz tätig. Seit 2000 leitet sie den ACZ. Von 2003 bis 2007 stand sie dem Neuen Zürcher Kammerchor vor. Im Januar 2009 hat sie die Leitung des Bachchors St. Gallen übernommen.



Als Gastdirigentin realisierte Anna Jelmorini Projekte u. a. mit dem Orchestra della Svizzera Italiana, mit der Neuen Elbland Philharmonie in Dresden, mit dem Coro della Svizzera Italiana, dem Akademischen Kammerorchester Zürich und dem Vokalensemble der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Als Operettendirigentin trat sie mit Offenbachs „Die Banditen“ (2007) und mit Lehárs „Graf von Luxemburg“ (2009) in Möriken-Wildeggen auf.

Im April 2012 beendet Anna Jelmorini nach über 11 Jahren die Arbeit mit dem Singkreis der Engadiner Kantorei Zürich. Ab August 2012 übernimmt sie die Leitung des Choeur Symphonique de Bienne.



frédéric champion orgel  
susanne frei sopran fabrice hayoz bariton  
akademischer chor zürich anna jelmorini leitung

# requiem fauré motetten duruflé

Samstag, 28. April 2012, 20.00 Uhr  
Sonntag, 29. April 2012, 16.30 Uhr

Pauluskirche,  
Milchbuckstr. 57, Zürich  
Eintritt frei, Kollekte



Zusätzlich zur Aufführung kommt:

**"Interlude Symphonique" aus "Rédemption"**  
César Franck (1822-1890)

Transkription für Orgel von Frédéric Champion



Universität  
Zürich



ETH  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

www.akademischerchor.ch